

Die Skateranlage ist derzeit zu teuer

Weinsheimer Gemeinderat stellt Ausgabe zurück

WEINSHEIM. Mit dem Haushalt beschäftigte sich der Gemeinderat (wir berichteten). Die Jahresrechnung 2007 endet im Verwaltungshaushalt mit 1,64 Millionen Euro. Die freie Spitze wuchs auf 317 035 Euro durch Mehreinnahmen von 291 000 Euro bei Steuern und Schlüsselzuweisungen. Allerdings erhöhten sich die Umlagen an Kreis und Verbandsgemeinde um 103 000 Euro. Dank der hohen freien Spitze wurden nur 7000 Euro aus der Rücklage für den Ausgleich des Vermögenshaushalts benötigt. Dickste Brocken hier: der Vorplatz an der Grundschule (156 800 Euro), der Straßenausbau „Zum Rosengarten – in der Kripp“ (250 000 Euro) sowie ein Grunderwerb (knapp 190 000 Euro). 83 800 Euro Zuweisungen von Land und Kreis und 110 300 Euro aus Grundstücksverkäufen halfen beim Etatausgleich.

Auf großes Interesse bei den Anliegern stieß in der Ratssitzung am Montag die Vorstellung der Ausbaupläne für die Fritz-Bohr-Straße. Diplom-Ingenieur Reinhold Lenhard erläuterte sie. Die vorhandene Schwarzdecke sei in so schlechtem Zustand, dass „eine Reparatur mit späterer dauerhafter Nutzung nicht möglich“ sei. Geplant sei ein „höhengleicher Ausbau“ der gesamten Straße auf einer Länge von rund 300 Metern. Die Fahrbahnbreite würde 4 bis 4,5 Meter mit einem mindestens 80 Zentimeter und bis zu 2 Meter breiten Bürgersteig auf beiden Seiten betragen. Durch die VG-Werke wird der derzeitige Mischwasserkanal ausgewechselt, ebenso die Trinkwasserrohre. Der Straßenbelag soll ein Betonpflaster erhalten, ähnlich dem bei der

letzten Ausbaumaßnahme verwendeten. Geplant sind zwölf neue Leuchten, die jetzige Ausleuchtung der Straße sei nicht besonders gut, so Lenhard. Die geschätzten Kosten liegen bei 440 000 Euro.

Bürgermeister Wolfgang Ginz machte darauf aufmerksam, dass der Gemeinde von den VG-Werken auch noch der Straßentwässerungsanteil in Rechnung gestellt werde, der dann ebenfalls in die Kosten eingehe. Anfang 2009 sollen in einer Anliegerversammlung die Pläne vorgestellt und Anregungen eingeholt werden. Der Ausbau soll anschließend in zwei Bauabschnitten vonstatten gehen.

Nachdem weitere Angebote für eine Asphaltfläche und Spielgeräte für einen Skaterplatz in der Nähe des Sportgeländes eingegangen sind, stand das Thema erneut auf der Tagesordnung. Auf Vorschlag von Ortsbürgermeister Rolf Hahn wurde das Projekt zurückgestellt. Die Asphaltfläche würde rund 20 000 Euro kosten, die Spielgeräte nochmals die gleiche Summe. Geld, das man in dieser Höhe derzeit nicht ausgeben will.

Trotz längerer Diskussion gab es keine einheitliche Meinung über die Voranfrage eines Bürgers zur Errichtung einer Fotovoltaikanlage. Der Rat nahm Kenntnis von einer Eilentscheidung des Ortsbürgermeisters, die Gemeindestraßen In der Kripp und Zum Rosengarten für 3324 Euro bepflanzen zu lassen.

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Koblenz wird den bisherigen kommissarischen Rektor der Grundschule, Steffen Purucker, zum Schulleiter ernennen. Der Rat stellte hierzu „Benehmen her“. (wld)